

Medieninformation „1 Jahr HanseBelt“

02.06.2010

Positives erstes Jahr im HanseBelt: Erfolgreicher Start der „Rückenwind“-Projekte und neue Mitglieder für die Initiative

„Unsere Erwartungen wurden sogar übertroffen: Der HanseBelt hat sich als Name für eine Region im Aufbruch mit neuen Chancen zwischen Hamburg und Fehmarn fest etabliert. Konkrete Projekte wie die HanseBelt Akademie und eine Fachkräfteinitiative dokumentieren die gemeinsame Regionsstrategie. Viele schauen mit neuem Blick auf eine Region, die sich gemeinsam für die Zukunft engagiert.“ Mit diesen Worten zog Norbert Basler, Vorstandsvorsitzender des HanseBelt e.V., zufrieden Bilanz nach einem Jahr HanseBelt. „Fortschritte in der Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft, zahlreiche Informationsveranstaltungen über neue Perspektiven im HanseBelt und intensive Arbeit an der Umsetzung der definierten Rückenwindprojekte sind weitere wichtige Meilensteine der vergangenen Monate“, so Basler weiter.

Damit die Region auch weiterhin für Investoren attraktiv bleibt, erteilte der HanseBelt e.V. den Plänen der Landesregierung zur Schließung des Medizinstudiums an der Universität zu Lübeck eine klare Absage. „Die Universität ist unverzichtbarer Kern des erfolgreichen Medizintechnik-Clusters zwischen Hamburg und der Ostsee“, so die einhellige Meinung der HanseBelt Unternehmer. „Richtig ist, angesichts der überbordenden Staatsverschuldung einen konsequenten Sparkurs zu fahren. Von existenzieller Bedeutung ist aber auch, unser wichtigstes Kapital für die Zukunft zu erhalten. Wir appellieren daher an das Land, gemeinsam mit den Akteuren im HanseBelt nach Alternativen zu suchen, um die Universität zu Lübeck und das Medizincluster zu stärken“, so Christoph Andreas Leicht, Präses der IHK zu Lübeck und ebenfalls Mitglied des neu gewählten HanseBelt Vorstands.

Mit den „Rückenwind“-Projekten hat der Initiativkreis der Region schon jetzt wichtige Impulse gegeben, von denen alle Unternehmen zwischen Hamburg und der Ostsee profitieren können. Besonderes Interesse erregt das Projekt „Traumjob im HanseBelt“, mit dem die Wirtschaft dem drohenden Mangel an Fach- und Führungskräften vorbeugen will. „Den zukünftigen Wettbewerb um Talente werden die Regionen gewinnen, die sich bei ihren Zielgruppen klar positionieren. Ziel dieses Projektes ist es, kluge Köpfe in der Region zu halten und neue für sich zu gewinnen“, sagt Professor Dr. Bernd Rohwer. Der ehemalige Hauptgeschäftsführer der IHK zu Lübeck ist einer der Mitbegründer des Initiativkreises. „Die Unternehmen der HanseBelt Region bieten außergewöhnliche Perspektiven für Fach- und Führungskräfte: anspruchsvolle Aufgaben und hervorragende Chancen für die berufliche Karriere. Wir wollen den HanseBelt auch überregional als attraktives Arbeits- und Lebensumfeld positionieren.“ Wichtige Voraussetzungen dafür sind bereits gegeben: exzellente und praxisorientierte Ausbildungschancen an den Hochschulen der Region, viele interessante Arbeitgeber und hochattraktive Lebensbedingungen zwischen Hamburg und Ostsee.

Kernelement des „Traumjob“-Projektes sind gemeinsame Aktivitäten zur Anwerbung von Fach- und Führungskräften. In den vergangenen Monaten haben die Personalverantwortlichen der HanseBelt Unternehmen ein Netzwerk geschaffen, um einen gemeinsamen Stellenpool und eine Online-Jobbörse aufzubauen. „Bewerber für den HanseBelt sollen exklusive Vorteile genießen, die es in anderen Regionen so nicht gibt. Zum Beispiel wollen wir auch den Partnern ein Jobangebot im HanseBelt unterbreiten“, erläuterte Rohwer. Attraktiv für Fachkräfte sei auch die neue, von der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein

gegründete HanseBelt Akademie mit ihrem passgenau an den Ansprüchen und Bedarfen der Unternehmen orientiertem Bildungsangebot.

Der Initiativkreis setzt sich auch für die nachhaltige Verbesserung der Ausbildung im Norden ein. „Auf diesem Weg sind wir ein gutes Stück vorangekommen“, sagte Basler. Ein großer Erfolg im ersten HanseBelt Jahr war der Hochschulkongress am 1. Dezember 2009. Die Präsidenten der Hochschulen in Lübeck und Wismar unterzeichneten eine gemeinsame Erklärung, in der sie sich zu einer engen Kooperation untereinander und mit den Hochschulen in der Øresund-Region, Hamburg und Schleswig-Holstein bekennen. Sie vereinbarten darüberhinaus erste konkrete Schritte zur Verwirklichung. Die Landesregierungen in Schleswig-Holstein und Hamburg sagten zu, diese Initiative zu unterstützen. Im kommenden Herbst wollen die HanseBelt Mitglieder Gespräche mit den Hochschulpräsidenten in Hamburg und der Øresund-Region führen und die Kooperationsfelder konkretisieren.

Die Industrie- und Handelskammer zu Lübeck hatte die HanseBelt Initiative im vergangenen Jahr ins Leben gerufen und unterstützt sie nachhaltig. Seitdem haben zahlreiche Unternehmen Interesse geäußert, sich an dieser Initiative zu beteiligen. Ziel ist, den Kreis der Kernmitglieder auf maximal 50 führende Unternehmen des HanseBelts zu begrenzen. Auf der heutigen Sitzung wurde beschlossen, den Initiativkreis in die Rechtsform eines eingetragenen Vereins zu überführen. So wollen die Initiatoren die breitere Beteiligung der Wirtschaft ermöglichen. Vorsitzender des Vorstandes ist der bisherige Sprecher des Initiativkreises Norbert Basler. Zehn weitere besonders engagierte Unternehmen der Region wurden in den HanseBelt e.V. aufgenommen:

Bockholdt Gebäudedienste KG
Eggers Druckerei und Verlag GmbH
Hako Holding GmbH & Co. KG
JOB GmbH
inlingua Sprachcenter und Übersetzungsbüro
Lübecker Wachunternehmen Dr. Kurt Kleinfeldt GmbH
Minimax GmbH & Co. KG
NEUE LÜBECKER Norddeutsche Baugenossenschaft e. G.
Party Rent Hamburg – Bernard & Roes GmbH
Seehafen Wismar GmbH

Jan-Willem Roes ist eines der neuen Mitglieder. Er hatte umgehend nach der Auftakt-Veranstaltung vor rund einem Jahr den Kontakt zu HanseBelt gesucht. Roes will sich künftig mit dem Unternehmen Party Rent in der Initiative engagieren, „weil wir der Überzeugung sind, dass wir als mittelständisches Unternehmen die Entwicklung der Region mit vorantreiben können und müssen. Ob es sich um Bildung, Umwelt, Familien oder andere Ebenen des wirtschaftlich-gesellschaftlichen Engagements handelt: Es gibt viele Möglichkeiten, selbst einen Beitrag zu leisten und andere zu bewegen, ähnliches zu tun.“

Auf der Pressekonferenz in den Lübecker Media Docks gaben Basler und Rohwer einen Ausblick auf die Schwerpunkte des kommenden Jahres:

- Mit den Bildungs- und Arbeitsmarktpartnern der Region und der IHK zu Lübeck gehen die HanseBelt Unternehmen im Rahmen der Initiative „Fachkräfte für den HanseBelt“ gegen den Fachkräftemangel konsequent vor.
- Mit dem Konzept Hanse Route will der Initiativkreis das herausragende Wirtschaftscluster Tourismus weiter stärken. Auf den Handelswegen der hanseatischen Kaufleute zu wandern, radeln oder zu fahren mit Routenführung und kulturhistorischer Erläuterung, soll die Hanse ein Stück nacherlebbarer werden.

- Das Thema „Familien im HanseBelt“ soll noch stärker in den Fokus rücken. Seit 2009 hilft die bei der IHK zu Lübeck angesiedelte Beratungsstelle „Wirtschaft und Familie“ kleinen und mittleren Betrieben, wie sie zum Beispiel familienbewusste Personalpolitik, familienfreundliche Arbeitszeiten oder Konzepte zur betrieblichen Kinderbetreuung umsetzen können.
- Mit einer Fachtagung am 30. Juli 2010 will der HanseBelt Initiativkreis das Thema Familienorientierung vertiefen und weitere Schritte für den HanseBelt vereinbaren.
- Für 2011 ist ein Sommerferienplaner für den HanseBelt in Vorbereitung.

Die HanseBelt Initiative ist ein Zusammenschluss von führenden Unternehmern der Region zwischen Hamburg und dem Fehmarnbelt. Die Mitglieder zeichnen sich durch ihr hohes Engagement für die Region aus und prägen mit ihrer starken Unternehmensmarke den HanseBelt als starken Wirtschaftsstandort.

Thomas Waldner
 Fackenburger Allee 2
 23554 Lübeck
 Telefon + 49-451-6006-160
 Fax + 49-40-451-6006-4160
 waldner@ihk-luebeck.de

